

Kandidatenliste verabschiedet

Hungen (-). In zwei Etappen haben die Hungener Grünen ihre Kandidatenliste für die kommende Kommunalwahl erstellt. Anfang November waren alle Interessierten Hungener Bürger eingeladen, sich mit Ideen einzubringen und für einen Platz auf der offenen Liste der Grünen zu bewerben.

In einem weiteren Treffen wurde nun die Reihenfolge der 15 Kandidaten festgelegt. Als Spitzenkandidatin der Hungener Grünen geht Andrea Krüger ins Rennen. Sie ist Gründungsmitglied der Partei und Mitglied des Magistrats. An zweiter Stelle der Liste steht Wolfgang Macht. Er ist seit Jahren als Fraktionsvorsitzender der Grünen im Hungener Stadtparlament im Einsatz. Die Plätze Nummer drei und vier gehen an Frank Bernshausen (Bau/Umwelt) und Volker Scherer (Energie) gefolgt von Britta Eichelmann (5), Walter Hilken (6), Rudolf Welter (7), Ingrid Reeb (8), Ingrid Meybohm (9), Heinz Weiss (10), Andreas Lauterbach (11), Jens Bodo Krüger (12), Bettina vom Rath (13), Elisabeth Weißler-Mahlke (14), Mira Farago (15) und Hannah Bender (16). Die Liste ist ein Spiegel der Grünen Kernkompetenzen Soziales, Wirtschaft, Energie, Mobilität, und Finanzen.

Das zeigt auch die Liste der Anträge und Anträge in der ablaufenden Legislaturperiode. Unter anderem wurde von den Grünen das bundesweite Projekt »Bündnis für Familie« auf die Anforderungen in der Großgemeinde abgestimmt.

Die Entwicklung der Kernstadt und der Stadtteile als familienfreundlicher Lebensraum mit Kinderbetreuung, Schulen, Arbeitsplätzen, Vereinen, attraktiver Umgebung und kurzen Wegen zu Arbeitsplätzen im Rhein-Main-Gebiet stehen hier auf der Prioritätenliste ganz oben. Dazu der verkehrsberuhigte Ausbau der Hungener Innenstadt zu einem attraktiven Ziel fürs Einkaufen und Verweilen.

Ein weiteres Thema ist die Förderung der nachhaltigen Energiequellen und die Steigerung der Energieeffizienz, z.B. durch die vorbildliche Wärmedämmung aller städtischen Gebäude. Unter anderem wurde der Hungener Solarpark, der größte in der Region Mittelhessen, mit durch das zielorientierte und kompetente Handeln der Grünen verwirklicht. Schließlich geht es auch in Hun-

gen darum, den CO2-Ausstoß nachhaltig zu senken. Hier zeigt sich besonders deutlich der grüne Leitsatz: global denken, lokal handeln.

Nicht erst seit den letzten großen Überschwemmungen im Jahr 2003 ist der Hochwasserschutz und damit die Reaktivierung ehemaliger Überschwemmungsgebiete auf der Agenda. Hier wird man sich weiter bemühen entsprechende Planungen auch umzusetzen.

Für die großen Waldbestände der Stadt wird ein Pflegeplan gefordert und die Erteilung des international anerkannten FSC-Zertifikats angestrebt, das die ökologische, soziale und wirtschaftlich nachhaltige Bewirtschaftung bescheinigt.

Zweifellos ist es mit den Grünen zu verdanken, dass der seidene Faden, an dem die direkte Bahnverbindung über Wölfersheim, Friedberg nach Frankfurt hängt, nicht schon längst gerissen ist. Bahnanschlüsse sind für alle Hungener ein großer Standortvorteil, den es auch in Zukunft zu stärken gilt.

Aber nicht nur der reale Verkehr ist zu optimieren auch der Zugang zum Internet ist heutzutage existenziell notwendig. Kein Kleinbetrieb kann ohne DSL-Anschluss und vielleicht noch im Funkloch der Handybetreiber funktionieren. Hier ist die flächendeckende Versorgung ebenso notwendig wie vor hundert Jahren mit elektrischem Strom.

In der Haushalts- und Finanzpolitik stehen die Einsparpotenziale durch Steigerung der Effizienz im Mittelpunkt. Insbesondere sollen die Möglichkeiten der Kooperation mit Nachbargemeinden weiter ergründet und ausgeschöpft werden. Weitere Einnahmequellen, etwa durch den Betrieb eigener Stadtwerke, sind zu erschließen.

Mitte Januar wird das vollständige Programm der Grünen für die kommende Legislaturperiode verabschiedet und dann auch auf der WebSite zur Verfügung stehen.

101223-LiWo-GRU MR